



AMERIKA/MEXIKO - Kirche tritt für "Opfer der Gewalt und Wiederaufbau sozialer Strukturen" ein

Mexiko City (Fides) – Die mexikanischen Bischöfe fordern die Behörden des Landes zur Bekämpfung der Gewalt in verschiedenen Teilen des Landes auf, damit die Bürger "in Frieden leben können, wie es ihr Recht ist". Wie aus einer Verlautbarung der Mexikanischen Bischofskonferenz hervorgeht, erinnern die Bischöfe in diesem Zusammenhang daran, dass für den Frieden das gemeinsame Bemühen aller um eine globale und umfassende Lösung notwendig ist. Dabei bekräftigen sie "das Engagement der katholischen Kirche und deren Absicht sich auch künftig der Opfer der Gewalt anzunehmen und für den Wiederaufbau der sozialen Strukturen, die Förderung einer Kultur der Achtung rechtsstaatlicher Prinzipien und des Friedens einzutreten".

Die Bischöfe bringen auch die eigene Solidarität mit Bischof Miguel Patiño Velázquez von Apatzingán zum Ausdruck, der in seinem Hirtenbrief vom 15. Januar (vgl. Fides 17/01/2014) betonte, dass "die Menschen auf ein wirkräftiges Vorgehen des Staates gegen diejenigen erwarten, die dieses Chaos verursachen". Das Dokument wurde am Rande der jüngsten Sitzung des Ständigen Rates der Mexikanischen Bischofskonferenz, in dem die 18 Kirchenprovinzen des Landes vertreten sind, vorgestellt. (CE) (Fides, 23/01/2014)

> LINKS

Dokument der Mexikanischen Bischofskonferenz (Spanisch)::

http://www.fides.org/spa/attachments/view/file/cem_21012014.doc: